

Kandidatur – Fachbereichsleiter ‚Öffentlichkeitsarbeit‘ der Landesjugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Name: Dominik Olck
Alter: 39
Familienstand: ledig **Beruf:** KFZ-Mechaniker
2 Kinder Sonderfahrzeugbau/Funktechnik
Hobbys: Feuerwehr, Geocaching, Betreuer Ferienfreizeit
Dienstgrad: Löschmeister
Einheit: FF Kempfeld
Dienstposten: stellv. Jugendfeuerwehrwart Allenbach (2 Jahre)
stellv. Atemschutzgerätewart Kempfeld (2 Jahre)
Betreuer Jugendfeuerwehr Kempfeld (5 Jahre)
stellv. Jugendfeuerwehrwart Kempfeld (seit 11 Jahren)
stellv. Gerätewart Kempfeld (seit 8 Jahren)
stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart (1 Jahr)
Kreisjugendfeuerwehrwart (seit 6 Jahren)
Lehrgänge: Truppmann, Truppführer, Gruppenführer, Erste Hilfe, Funk,
Atemschutzgeräteträger, Maschinist, Jugendwart,
Motorsägenführer, Wertungsrichter, Brandschutzerzieher
Weiterbildungen: Unterrichtsgestaltung, Konfliktmanagement, Mobbing,
Gesunde und fitte Jugendfeuerwehr, Brandbekämpfungss-
seminar, Brandermittlungsseminar, Medien- und Presserecht
in der Praxis
Berufliches: Sicherheitsbeauftragter

Name: Maximilian Olck
Alter: 30
Familienstand: ledig **Beruf:** Fachinformatiker Fachrichtung
Anwendungsentwicklung
Hobbys: Feuerwehr, Laufen, Fahrradfahren
Dienstgrad: Hauptfeuerwehrmann
Einheit: FF Allenbach
Dienstposten: stellv. Jugendfeuerwehrwart Allenbach (2 Jahre)
Atemschutzgerätewart Allenbach (5 Jahre)
Betreuer Jugendfeuerwehr Kempfeld (seit 6 Jahre)
Lehrgänge: Truppmann, Truppführer, Erste Hilfe, Funk, Maschinist,
Atemschutzgeräteträger, Einsatzstellenbelüftung,
Weiterbildungen: Heißausbildung (Brandschutzcontainer), Medien- und
Presserecht in der Praxis
Berufliches: Brandschutzhelfer, Ersthelfer, Sicherheitsbeauftragter

Beweggrund zur Kandidatur:

Seit über zehn Jahren arbeiten wir in unterschiedlichem Umfang mit Kindern und Jugendlichen aus unserem und angrenzenden Landkreisen erfolgreich zusammen. Bereits im Vorfeld unserer Kandidatur haben wir uns darüber Gedanken gemacht, wie wir unsere Leidenschaft für die Feuerwehr mit noch mehr Kindern und Jugendlichen teilen können. Was würde sich hierzu besser eignen, als über die Öffentlichkeitsarbeit in Erscheinung zu treten? Insbesondere durch die immer schnellere Digitalisierung unseres Alltags und den hohen Stellenwert von Social-Media-Kanälen bei Kindern und Jugendlichen, ist es eine wertvolle Möglichkeit – aber auch eine zwingende Notwendigkeit – mit unserem Nachwuchs in Kontakt zu treten und in Kontakt zu bleiben. Aber nicht nur die Mitgliederwerbung sollte hier im Mittelpunkt stehen. Leider ist es noch immer vielerorts notwendig, gegen das Image der „Feierwehr“ anzukämpfen und aufzuzeigen, dass die Jugendfeuerwehren ebenfalls ein wichtiges soziales Umfeld bieten, die Möglichkeit neue Freunde zu finden, Selbstständigkeit und allgemeine Fähigkeiten fürs Leben zu lernen.